



# HIOB

Eine berührende Geschichte nach dem berühmten Roman von Joseph Roth

in Szenen und Melodien präsentiert von

**Johannes Pump & Katharina C. Sobotka**  
(Barbara M. Simoner)

„Vor vielen Jahren lebte in Zuchnow ein Mann namens Mendel Singer " - so beginnt das Buch Hiob in seiner Transformation ins 20. Jahrhundert. Joseph Roths Meisterwerk aus dem Jahre 1930 beschreibt „die Legende vom Menschen, den Gott schrecklich prüft und schließlich zu sich erhebt. Eine Aktualität unseres heutigen Lebens,

die jederzeit gilt und jedermann verständlich ist, der mit dem Herzen versteht." (Stefan Zweig, 1930). Die Geschichte des galizischen Juden Mendel Singer, der an Gott verzweifelt und der Gott schließlich findet - ein klassisches biblisches Thema, das in seiner zeitlosen Aktualität nachdenklich macht und gleichzeitig berührt.

Der Grazer Schauspieler und Regisseur Johannes Pump setzt in seiner knapp zweistündigen „Erzählfassung" den berühmten Roman humorvoll in Szene, musikalisch und szenisch begleitet von Katharina C. Sobotka (Barbara M. Simoner). Den Schauspielern gelingt es dabei, den Besucher in eine dem Untergang geweihten Epoche zu (ent)führen, ohne jedoch den literarischen Pfad zu verlassen, den Joseph Roth so unvergleichlich beschriftet.

HIOB, Joseph Roths bekanntester Roman erschien 1930 (Paris/Berlin), wenige Jahre, bevor die Zerstörung der darin dargestellten Welt begann. Im November 1931, als „Book of the Month" (Viking Press, New York), stand HIOB auf der Bestsellerliste in Amerika - österreichische Weltliteratur

Stefan Zweig schreibt: "Joseph Roth hat in diesem Roman "HIOB" in einer denkbar einfachen (aber wissend kunstvollen) Weise die schlichteste aller Geschichten erzählt, ein Heute, das jederzeit gilt und jedem verständlich ist, der mit dem Herzen versteht. Diese Geschichte des ewigen HIOB hat Joseph Roth noch einmal erzählt. Mit welcher verborgenen Kunst aber dieses Werk gestaltet ist, werden nur die Kenner verstehen. Man erlebt statt zu lesen. Und man schämt sich nicht, endlich auch einmal von einem wirklichen Kunstwerk ganz sentimental erschüttert zu sein."

Heinrich Böll über das Besondere an Joseph Roth und jene versunkene österreichische Literatur: "Joseph Roth war fünftausend Jahre alt: Alle Weisheit des Judentums war in ihm, dessen Humor, dessen bitterer Realismus; alle Trauer Galiziens, alle Grazie und Melancholie Austrias, und Roth war ein Bohemien und ein Kavalier. Die Anfänge seiner Werke sind wie präzise komponierte Eröffnungstänze, die in den großen Raum führen, wo der Ball stattfindet: ein Ball mit zahlreichem Publikum; sie führen in Welten, die es nicht mehr gibt: Joseph Roth verlor sich nie in Geschwätz. Er beherrschte die Sprache, sie ihn, und sie gab ihm alles."



## Kritik

**Schicksal blau getönt:** auf eine knapp zweistündige, szenische „Erzählfassung“ kürzte der Grazer Schauspieler Johannes Pump den „HIOB“, von Barbara M. Simoner dabei summend, singend und am Flügel begleitet. An zwei Abenden war diese kurzweilige theatralische Lesung im blau („Schlüsselrolle“ des Romans) behängten „Traumraum“ zu sehen. Atmosphärische Dichte erzielten die beiden Akteure durch stimmig integrierte Melodien und musikalische Charakterstücke. Mit dem flüssigen, spannungsvoll dramaturgisierten Ablauf machte das genaue Hin- und Zuhören bei diesem flexiblen Erzähler Spaß, der mal mit distanzierter Gleichmut, mal mit emotionaler Inbrunst, dann wieder mit dem ironischen Augenzwinkern die Heimsuchungen des Mendel Singer „rezitierte“, sprachlich das „Jiddische“ nie überstrapazierte. (**Augsburger Nachrichten**)

**Mendel Singers** geradezu biblische Geschichte, die im Jahre 1930 erschienenen Roman „HIOB“ von Joseph Roth geschildert wird, erzählte der Schauspieler Johannes Pump im Grazer Theatercafé. Mit kleinen, vielsagenden Gesten und gekonnt eingesetzter Mimik ließ Pump den russisch-jüdischen Mikrokosmos entstehen und führte spielend in eine tragische, allerdings auch liebenswerte Welt. Vokal und instrumental (am Klavier) wurde er dabei von seiner Partnerin Barbara Simoner unterstützt. (**Kleine Zeitung**)

**Geist und Wort von Joseph Roth werden lebendig:** In einer Kaffeehaustheateratmosphäre verbindet die Aufführung „HIOB“ sowohl das zurückgelassene Zuchnov mit seinen weißen Gassen als auch das amerikanisch schillernde New York, wo alles eilt. Die Darsteller, Johannes Pump und Barbara Simoner, lassen mit Charme und Glamour Zeit und die gewaltsam zerstörte Welt der 30iger entstehen. (**Weiden**)

**Geschichte, Spiel, Rumba, Rotwein und Rohzinkes:** „HIOB“ beginnt wie ein Hollywoodfilm. Mit Herz, Liebe und Geist wird eine versunkene Welt auf der Bühne gezeigt, der es an Echtheit kaum mangelt. Eine wunderbare Art den Roman „HIOB“ und die darin beschriebene Geschichte Mendel Singers in seiner ganzen Größe erleben zu können. So werden durch das Spiel von Johannes Pump und Barbara Simoner Grenzen von Sein und Schein von damals und heute von Zuchnov und Amerika scheinbar mühelos überwunden. Ein wunderbarer Abend. (**Kronen Zeitung**)

**Mit Melancholie und Optimismus:** Ein Traumpaar – Johannes Pump und Barbara Simoner – zeigt mit Melancholie und Optimismus und Spielfreude die ganze Spanne der Gefühle und Ängste, die Joseph Roth in seinem „HIOB“ Mendel Singer in Dur und Moll durchleben läßt. Mit Optimismus vor dem Hintergrund des drohenden Untergangs soll das Schiff über Wasser gehalten werden. Die Caféhausatmosphäre unterstützt die Aufführung und Inszenierung und gibt eine Ahnung von vergangener jüdisch österreichischer Kaffeehausliteratur und –theatertradition. (**Heidelberg**)

**Russisch - jiddisch - amerikanisch:** Die Inszenierung „HIOB“ hat mit liebenswertem und österreichischem Charme die Kleinräumigkeit und Alltäglichkeit der verlorenen jiddisch-russischen Heimat in Zuchnov dem Glanz und Glamour der jüdisch-amerikanischen Neuen Welt gegenübergestellt. Eine traumhafte Aufführung durch die Darsteller Johannes Pump, Barbara Simoner wird eine Inszenierung voll Herz, Schmerz, Melancholie, Ironie, Freude und Erotik lebendig. Ein optimistisch versöhnliche Brücke zwischen so verschiedenen Welten mit Liebe zum Detail gezeigt, ohne Blick zurück im Zorn. „HIOB“ ein schöner Theaterabend der besonderen Art.

**Ein faszinierender „HIOB“ auf der Erzählbühne:** Große Anerkennung zur Aufführung „HIOB“ mit Johannes Pump und seiner Partnerin Barbara Simoner. Meine Vorliebe zum Erzählen, als die Kunst Inhalte von Mensch zu Mensch zu vermitteln, ist hier auf der Bühne lebendig geworden. Erzählen eine Tradition die verlorengegangen ist und eine Lücke hinterläßt. Das gesprochene Wort kann nie, nicht einmal durch Buch und Lesen, ersetzt werden. Ich staunte, wie es der Produktion „HIOB“ und den Darstellern, Johannes Pump und Barbara Simoner, gelungen ist, diesen Roman in seinen wesentlichen Teilen und Aussagen auf die „Erzählbühne“ zu bringen. (**Salzburger Nachrichten**)



**Jüdische Kunst, Kultur und Tradition:** Das Bühnenspiel HIOB. Zerrissen ist er, der Jude Mendel Singer. Der Lehrer tauscht das Stetl in Rußland mit der schillernden, jüdischen Emigrantenwelt in New York. Amerika, sagt Singer, dringt auf ihn ein. So stellt sich der vom Schicksal gebeutelte Jude seine neue Heimat vor. Die geradezu biblische Geschichte des Juden Mendel Singer schuf Joseph Roth mit seinem Roman HIOB, humorvoll inszeniert und erzählt von Johannes Pump und von Barbara M. Simoner dabei summend, singend am Flügel begleitet. Wer sich jedoch fürchtet wird immer verlieren, sagt Singer. Er fürchtet sich bald vor nichts mehr, hadert mit sich, mit der Welt, mit Gott. Stücke wie diese bringen dem Publikum die jüdische Kultur und Tradition immer näher. Großer Zuspruch und viel Applaus für Joseph Roths HIOB: Barbara M. Simoner und Johannes Pump.

Mendel Singer findet Frieden mit sich, mit seiner neuen Heimat und mit Gott. **(FS-Bayern)**

Für die Aufführung wird benötigt:

**Bühne:** ca. 6 x 3 m, Klavier (kl. Flügel), Klavierbank, 2 kleine Tische, 2 Stühle

**Licht:** 5 – 7 Scheinwerfer, CD-Player  
Die restliche Bühnenausstattung wird von der Produktion gestellt.

**Ort:** nach Vereinbarung, er sollte einen Tag vor der Aufführung für Bühnenaufbau und Probe freigegeben sein.

**Kosten:** nach Vereinbarung excl. Ust , excl. Spesen

**Kontakt:** johannes.pump@gmx.at; Tel.: 0650 – 47 11 019